

SCHWIMMEN

FACHVERBAND SCHWIMMEN – KREIS CELLE
NEUGRÜNDUNG 1974



Die vergangenen 25 Jahre sind in den Schwimmsport treibenden Vereine geprägt von einem stetigen Rückgang der Mitgliedszahlen. Von ehemals fast 2000 hat sich die Zahl der Mitglieder in den Vereinen bzw. Schwimmabteilungen auf heute knapp 1000 halbiert. Zudem haben seit der Jahrtausendwende zwei Vereine ihre Schwimmabteilung geschlossen.

Am aktiven Wettkampfgeschehen nehmen derzeit nur noch fünf Vereine teil. Neben den beiden seit Jahren auf Bezirks- und Landesebene erfolgreichen Vereine Celler Schwimmclub und SV Nienhagen, sind es die in einer Startgemeinschaft zusammengeschlossenen MTVE Celle und TSV Wietze sowie die DLRG Faßberg. Zu den genannten Vereinen kommen noch die DLRG Bergen, der VfL Westercelle und der TuS Hermannsburg, die aber lediglich Schwimmausbildung betreiben.

Neben dem Wettkampfsport nimmt die Schwimmausbildung breiten Raum im Übungsbetrieb unserer Vereine ein. Jährlich erlernen ca. 500 Kinder bei uns das Schwimmen und freuen sich anschließend über das Seepferdchen Abzeichen.

SPORTLICHES

Dass trotz der eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten in den Vereinen gute Arbeit geleistet wird, beweisen die Erfolge unserer Aktiven bei den Meisterschaften auf Bezirks-, Landes- sowie Deutscher Ebene.

Stellvertretend seien hier nur Lina Timm, Philip André und Sebastian Brandt, Jan Hartwich, Patrick Schelm (alle Celler SC), Maïke Höner, Jonas Reinhold, Alexander Brennecke (alle SV Nienhagen) genannt, die für ihre Erfolge auf Landes- und Bundesebene u.a. bei der Sportlerehrung der CZ ausgezeichnet wurden.

Aber auch Kampfrichter des Kreises konnten sich bis hin zu Deutschen Titelkämpfen bewähren. So waren Gert Anklam (Celler SC) und Kurt Trumtrar (TSV Wietze) bei zahlreichen Deutschen Meisterschaften als Starter bzw. Schiedsrichter im Einsatz.



Foto: Bezirksmeisterschaften 2011 in Westercelle



Foto: Teilnehmer der Bezirksnachwuchsmeisterschaften 2007 in Nienhagen

WETTKAMPFGESCHEHEN UND SPORTLICHE ERFOLGE

Für die Ausrichtung von Meisterschaften ab Bezirksebene aufwärts werden vorwiegend Schwimmbecken mit einer Bahnlänge von 50 m gefordert. Bis auf die Freibäder in Celle, Westercelle und Faßberg-Herrenbrücke sind aber unsere Anlagen nicht für höhere Wettkämpfe geeignet. Da zudem die höherklassigen Meisterschaften seit mehreren Jahren fast ausschließlich in der Halle ausgetragen werden, haben wir keine Chance derartige Wettkämpfe bei uns im Kreis auszurichten.

Als höchste Veranstaltung fanden 2009 die Landesmastersmeisterschaften im Celler Badeland statt. Die offenen Bezirksmeisterschaften fanden zuletzt 2011 im Freibad Westercelle statt.

Aus Logistik- und Kostengründen stehen uns für Veranstaltungen derzeit nur noch die Hallenbäder in Nienhagen und Wietze zur Verfügung. Hier wurden neben den Kreisveranstaltungen zahlreiche Bezirksmeisterschaften im Nachwuchs- bzw. Seniorenbereich durchgeführt, die noch auf der 25 m Bahn ausgetragen werden. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahlen können wir diese Veranstaltungen in den relativ kleinen Bädern durchführen.



Foto: Schiedsrichter Kurt Trumtrar und Patrick Schelm 2010
bei den Deutschen Meisterschaften in der Wuppertaler Schwimmoper“.

IMMER WENIGER WASSERZEITEN ABER HÖHERE KOSTEN

Kaum eine Sportart ist von ihrer Sportstätte so abhängig wie der Schwimmsport. Während der überwiegende Teil der übrigen Sportstätten fast ausschließlich dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung steht, sind die Schwimmer darauf angewiesen, dass die Badbetreiber ihnen Übungs- oder auch Wettkampfzeiten zur Verfügung stellen. Die Wasserzeiten wurden in den meisten Bädern in den letzten Jahren immer mehr beschnitten, um dem Freizeit- und Spaßbereich mehr Platz einzuräumen. Solche Maßnahmen gehen selbstverständlich zu Lasten des Schwimmsports sowie der Schwimmausbildung.

Neben den Problemen mit den Wasserzeiten kommen bei einigen Vereinen mittlerweile auch finanzielle Belastungen hinzu. Denn für die Benutzung der Bäder müssen teilweise nicht unerhebliche Gebühren entrichtet werden. Weiter haben auch die Verbände die Gebührenschaube immer weiter nach oben gedreht. Dies führt u.a. dazu, dass die Vereine nicht mehr alle Schwimmer zu Wettkämpfen melden oder auch diese Kosten an die Eltern weitergeben, was aber dazu führt, dass Eltern ihre Kinder nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen lassen.

ZUKUNFT DES SCHWIMMSPORTS IM KREIS

Der Freizeit- bzw. Spaßbereich wird zukünftig einen immer größeren Bereich einnehmen. Der Schwimmsport muss sich leider darauf einstellen, dass ihm die Wasserflächen noch weiter beschnitten werden. Neben dem Trainings- und Wettkampfbetrieb wird dies auch negative Auswirkungen auf die Ausbildung der Nichtschwimmer haben.

Schon heute haben einige Vereine hier Wartelisten von mehreren Jahren. Erschwerend kommt hinzu, dass in den kommenden Jahren die Hallenbäder in Celle, Bergen und Nienhagen saniert werden sollen. Sie fallen dann jeweils über längere Zeit als Trainings- bzw. Wettkampfstätte aus.

Zudem werden auch die Kosten für den Trainings- und Wettkampfbetrieb weiter steigen. Beitragserhöhungen bzw. Zusatzbeiträge dürften dann unumgänglich sein. Langfristig wird diese Entwicklung zu einem weiteren Rückgang der Mitgliederzahlen der Schwimmsport treibenden Vereine führen. Auch wird es immer schwieriger ausreichend qualifizierte Übungsleiter und Helfer am Beckenrand zu finden. Zumal für deren Tätigkeit neben einer Erste Hilfe Ausbildung der Erwerb des Rettungsscheins erforderlich ist, deren Bedingungen nicht alle schaffen.

Trotz aller Widrigkeiten werden wir auch weiter den Schwimmsport im Kreis Celle am Leben halten. Dazu gehört in erster Linie die Schwimmausbildung, damit sich die Zahl der Kinder, die nicht schwimmen können, nicht noch weiter erhöht. Aber auch im Wettkampfsport soll es bei uns weiter vorangehen. Hierzu ist es aber auch zwingend erforderlich, dass uns ausreichend Wasserzeiten zu bezahlbaren Gebühren zur Verfügung stehen.



Foto: Kreismeisterschaften 2018 im Celler Badeland